

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 22. September 1964

Blatt 2450

Josef Kainz-Medaillen 1964 für Hilde Krahl, Hans Holt, Gustav Manker

2.
100. G
Medail
spiele
und ein
des von
wird.
Ei
eines V
sammeng
verlieh
Hi
in der
der Mar
Edward
Ha

Holt. Kainz-Medaille 1964

Ehrenschein f. Winterluft u. Kunst. 1. Kl.

R. K. 17. XII. 1964. Nov. 26. 11

R. K. 22. 8. 64

es
Kainz-
-
eler
rn
in
lung
von

"Wer hat Angst vor Virginia Woolf....?" von Edward Albee im Theater in der Josefstadt ausgezeichnet.

Prof. Gustav Manker wird für die Inszenierungen von Shakespeare's "Troilus und Cressida" und von Ferdinand Bruckners Schauspiel "Verbrecher" im Volkstheater durch die Kainz-Medaille geehrt.

Die drei Träger der Kainz-Medaille sind seit vielen Jahren eng mit dem Wiener Theaterleben verbunden. Hilde Krahl debütierte 1935 im Karabett "Literatur am Naschmarkt" und spielte dann zahlreiche Rollen am Theater in der Josefstadt, am Burgtheater und am Volkstheater. Hans Holt begann seine Karriere 1930 am Volkstheater und spielte dann am Theater an der Wien, am Burgtheater und am Theater

./.

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TUR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 22. September 1964

Blatt 2450

Josef Kainz-Medaillen 1964 für Hilde Krahl, Hans Holt, Gustav Manker
=====

22. September (RK) Der Wiener Gemeinderat hat anlässlich des 100. Geburtstages von Josef Kainz am 2. Jänner 1958 eine Josef Kainz-Medaille gestiftet, die alljährlich am Todestag des großen Schauspielers, am 20. September, einer Schauspielerin, einem Schauspieler und einem Regisseur für die beste Darsteller- bzw. Regieleistung des vorangegangenen Spieljahres an einer Wiener Bühne verliehen wird.

Für das Spieljahr 1963/64 hat Bürgermeister Jonas auf Grund eines Vorschlages der aus namhaften Wiener Theaterkritikern zusammengesetzten Jury die Josef Kainz-Medaillen folgenden Künstlern verliehen:

Hilde Krahl erhält die Medaille für die Darstellung der Karin in der Komödie "Kolportage" von Georg Kaiser und für die Darstellung der Martha in dem Stück "Wer hat Angst vor Virginia Woolf....?" von Edward Albee, beide im Theater in der Josefstadt.

Hans Holt wird für die Darstellung des George in dem Stück "Wer hat Angst vor Virginia Woolf....?" von Edward Albee im Theater in der Josefstadt ausgezeichnet.

Prof. Gustav Manker wird für die Inszenierungen von Shakespeare's "Troilus und Cressida" und von Ferdinand Bruckners Schauspiel "Verbrecher" im Volkstheater durch die Kainz-Medaille geehrt.

Die drei Träger der Kainz-Medaille sind seit vielen Jahren eng mit dem Wiener Theaterleben verbunden. Hilde Krahl debütierte 1935 im Karabett "Literatur am Naschmarkt" und spielte dann zahlreiche Rollen am Theater in der Josefstadt, am Burgtheater und am Volkstheater. Hans Holt begann seine Karriere 1930 am Volkstheater und spielte dann am Theater an der Wien, am Burgtheater und am Theater

./.

in der Josefstadt. Professor Gustav Manker konzentrierte sich auf das Volkstheater, dem er nun seit mehr als zwei Jahrzehnten als Bühnenbildner und Regisseur bzw. Oberregisseur angehört.

- - -

Volkstanzfest in Schönbrunn

=====

22. September (RK) Am Samstag, dem 26. September, um 15 Uhr findet vor dem Schloß Schönbrunn das alljährliche, frei zugängliche Wiener Volkstanzfest statt. Die Veranstaltung wird vom Landesjugendreferat Wien zusammen mit der Arbeitsgemeinschaft der Wiener Volkstanzgruppen durchgeführt.

Es spielt die Kapelle Karl Kubat zum Tanze auf, an dem das Publikum teilnehmen kann und soll. Neben den bekannten Gesellschaftstänzen werden die erschienenen Wiener auch zu einfachen Volkstänzen eingeladen. In den Pausen singen, musizieren und tanzen verschiedene Wiener Vereinigungen.

Falls das Volkstanzfest wegen schlechten Wetters abgesagt werden müßte, wird dies am gleichen Tag um 12.45 Uhr im Sender Wien I verlautbart.

- - -

Eislaufplätze werden hergerichtet

=====

22. September (RK) In seiner letzten Sitzung hat der Kultur-
ausschuß des Gemeinderates zur Durchführung der noch in diesem
Jahr anfallenden Reparaturarbeiten auf Spiel- und Sportplätzen einen
zusätzlichen Betrag von 60.000 Schilling genehmigt. Damit sollen vor
allem die Erneuerung von **Eislauftreppen** und die Überprüfung der
elektrischen Anlagen auf Eislaufplätzen vorgenommen werden. Auch die
Herstellung eines Geräteraumes auf dem Spielplatz 22, Meissnergasse,
ist vorgesehen.

- - -

Stipendien der Stadt Wien im Schuljahr 1964/65
 =====

22. September (RK) Die Stadt Wien vergibt im Schuljahr 1964/65 Stipendien und Studienbeihilfen für den Besuch der öffentlichen allgemeinbildenden und berufsbildenden mittleren und höheren Schulen und Lehranstalten sowie für deren Sonderformen und für die an diesen Schulen geführten Abiturientenlehrgänge; ferner zugunsten der öffentlichen Lehranstalten für gehobene Sozialberufe, der öffentlichen Anstalten der Lehrer- und Erzieherbildung, der öffentlichen berufspädagogischen Lehranstalten und der öffentlichen pädagogischen Akademien; weiters an Besucher der städtischen Schulen für den medizinisch-technischen Fachdienst, für den medizinisch-technischen Laboratoriumsdienst, für den radiologisch-technischen Dienst, sowie des Konservatoriums und der Modeschule der Stadt Wien.

Die Höhe der Stipendien beträgt, je nach der besuchten Schule und der sozialen Lage des Schülers, zwischen 300 und 1.000 Schilling im Monat. Die Höhe der Studienbeihilfen wird den Erfordernissen des Einzelfalles angemessen. Stipendien und Studienbeihilfen können nur österreichischen Staatsangehörigen gewährt werden, die ihren ordentlichen Wohnsitz in Wien haben und eine der angeführten in Wien befindlichen Schulen oder Lehranstalten besuchen, einen mindestens guten Lernerfolg nachweisen können und auf Grund ihrer wirtschaftlichen Lage einer finanziellen Förderung bedürfen.

Die Ansucheformulare sind in den städtischen Jugendämtern erhältlich, wo auch nähere Auskünfte erteilt werden.

Die Ansuchen sind jedoch nicht in den Bezirksjugendämtern abzugeben, sondern direkt im Stipendienwerk Wien, Magistratsabteilung 7, Wien 8, Friedrich Schmidt-Platz 5, bis spätestens 15. Oktober 1964 einzureichen. Parteienverkehr an jedem Werktag zwischen 8 und 13 Uhr.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"
 =====

22. September (RK) Donnerstag, 24. September, Route 4 mit Theater an der Wien, Liesingbachregulierung, Campingplatz Wien-Süd, Volks- und Hauptschule Mauer und Verkehrsbauwerk Hietzinger Brücke sowie anderen städtischen Anlagen und Einrichtungen. Abfahrt vom Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 13.30 Uhr.

- - -

Olympiateilnehmerin Ulrike Pachowsky zu Besuch beim Bürgermeister
=====

22. September (RK) Heute früh konnte Bürgermeister Jonas in seinen Arbeitsräumen im Rathaus einen besonderen Gast begrüßen: die 21jährige Ulrike Sindelar-Pachowsky, die als Kunst- und Turmspringerin an den Olympischen Sommerspielen 1964 in Tokio teilnimmt. Die Sportlerin, die in der Wiener Städtischen Versicherung angestellt ist, war mit ihrem obersten Chef, Generaldirektor Binder, erschienen.

Bürgermeister Jonas beglückwünschte Ulrike Pachowsky zu ihren sportlichen Erfolgen, die ihr die Teilnahme an den Olympischen Spielen ermöglicht haben. In einem herzlichen Gespräch ließ sich der Bürgermeister aus dem Leben der Sportlerin erzählen. Sie wurde 1943 in Zwittau geboren, ist also eine echte Wienerin. Ulrike betreibt den Schwimmsport seit ihrem vierten Lebensjahr, seit ihrem zwölften ist sie Kunst- und Turmspringerin. 1959 wurde Ulrike Pachowsky, geborene Sindelar, die vom ASV (Arbeiter-Schwimmverein) betreut wird, österreichische Staatsmeisterin. Seit diesem Jahr ist sie auch Angestellte der Wiener Städtischen Versicherung. Lachend erzählte sie dem Bürgermeister, daß ihr Vater, Josef Sindelar, bereits Olympiasieger sei - Olympiasieger in Kochen nämlich. Er gehörte der österreichischen Vier Mann-Equipe an, die 1962 von der Kocholympiade in Stuttgart zwei Goldmedaillen erringen konnte. Bürgermeister Jonas wünschte der hübschen Sportlerin ebenso viel Erfolg in Tokio.

- - -

Früherer Betriebsschluß beim Kahlenberg-Autobus
=====

21. September (RK) Ab Donnerstag, den 24. September, fährt auf der Autobuslinie 21 "Grinzing-Kahlenberg", der Jahreszeit entsprechend, bis auf weiteres der letzte Autobus von Grinzing (über Cobenzl) auf den Kahlenberg um 21 Uhr, vom Kahlenberg (über Cobenzl) nach Grinzing um 21.20 Uhr.

- - -

Jacqueline Kennedy dankt Wien
=====

22. September (RK) Der amerikanische Geschäftsträger in Wien, Robert M. Brandin, übermittelte Bürgermeister Jonas eine Dankbotschaft von Jacqueline Kennedy anlässlich der Benennung der Kennedy-Brücke in Hietzing. In der Botschaft heißt es:

"Im Namen der Familie Kennedy möchte ich Ihnen und der Wiener Bevölkerung unsere Dankbarkeit für die reizende Geste ausdrücken, die schöne Hietzinger Brücke nach meinem verstorbenen Gatten zu benennen. Präsident Kennedy hat Wien ebenso geliebt, wie ich es liebe, und ich bin tief gerührt darüber, daß Sie daran gedacht haben."

- - -

Schulpavillon in Ober-Laa eröffnet

=====

22. September (RK) Heute morgen wurde ein neuer Schulpavillon der Stadt Wien, der die Räumlichkeiten der Volksschule 10, Ober-Laa, ergänzt, durch Vizebürgermeister Mandl seiner Bestimmung übergeben.

Bezirksvorsteher Wrba konnte unter den erschienenen Festgästen neben Vizebürgermeister Mandl die Stadträte Heller und Schwaiger, Stadtschulratspräsident NR. Dr. Neugebauer, Stadtbaudirektor Dipl.-Ing. Dr. Koller sowie zahlreiche Lehrer, Eltern und Schüler begrüßen. Er erinnerte daran, daß die Volksschule in Ober-Laa 1874 gegründet wurde, also im selben Jahr, in dem Favoriten ein selbständiger Bezirk wurde. Im Lauf ihrer bewegten Geschichte hat die Schule auch schon als Notquartier für die vom Hochwasser des Liesingbaches bedrohten Bewohner gedient. Die Bevölkerung des Bezirkes ist sehr dankbar, daß durch den Neubau die Schulraumnot beseitigt wurde.

Präsident Dr. Neugebauer betonte, wie sehr eine erfolgreiche Unterrichtsarbeit durch überfüllte Klassen bedroht werde. So war es auch hier, bis der Pavillon errichtet wurde. Besonders erfreut seien die Schulbehörden über die kurze Bauzeit dieses Pavillons. Der geplante Umbau des Schulwesens auf neun Schuljahre bedinge, daß bereits in zwei Jahren in Wien 150 Klassen mehr benötigt werden. Auch das zu beobachtende Ansteigen der Schülerzahl vergrößert den Schulraumbedarf. Glücklicherweise ist es den Technikern gelungen, eine Baumethode zu entwickeln, die uns aller diesbezüglichen Sorgen enthebt. Durch die neuen Verfahren im Schulbau ist Wien auch in dieser Hinsicht ein Vorbild für andere Gemeinden geworden.

Vizebürgermeister Mandl erinnerte daran, daß die Volksschule Ober-Laa einst acht Klassen und einen Turnsaal hatte, der aber im Krieg völlig zerstört wurde. Aus zwei Klassenräumen hat man für den Turnsaal einen Ersatz geschaffen, aber die verbliebenen sechs Klassenräume wurden für die steigende Schülerzahl zu klein. Man erwog eine Aufstockung oder einen Neubau, entschloß sich dann aber zu einer Übergangslösung, die sich auch anderswo bewährt hat, nämlich zu einem Schulpavillon, der das Hauptgebäude ergänzt.

Der Pavillon enthält zwei Klassenzimmer und eine Pausenhalle und wird mit Gaskonvektoren beheizt. Sensationell ist die Bauzeit: In nur 117 Arbeitstagen wurde das Bauwerk vollendet. Dies war durch

die moderne EHO-Bauweise möglich, bei der vorgefabrizierte Preßteile aus Holz mit Eternitverkleidung in kurzer Zeit zu einem schlüsselfertigen Gebäude zusammengestellt werden.

Seit dem Krieg wurden in Favoriten bereits mehrere Schulen neu errichtet. So die Volksschulen in der Hansson-Siedlung und im Wienerfeld-Ost. In den nächsten Wochen wird die neue Volksschule Wienerfeld-West eröffnet werden. Für die Zukunft ist ein 24klassiges Schulgebäude in der Migerkastraße und ein achtklassiges am Eisenstadtplatz geplant. Favoriten ist ja auch der Bezirk mit dem größten Schülerzuwachs.

Der Obmann des Elternvereines Ober-Laa, Pilzak, dankte im Namen der Eltern und Schüler für das Verständnis und die Leistungen der Stadtverwaltung auf dem Gebiet des Schulwesens.

- - -

Statistischer Rechenschaftsbericht:

Die Leistungen der Stadtverwaltung in den Jahren 1959 bis 1963
=====

22. September (RK) Soeben ist das Heft Nr. 2 (April bis Juni 1964) der "Mitteilungen aus Statistik und Verwaltung der Stadt Wien" erschienen. Neben anderen interessanten Statistiken bringt das Heft einen Rechenschaftsbericht der Gemeindeverwaltung über die Jahre 1959 bis 1963. Die Angaben geben Auskunft über einige Tätigkeitsbereiche der Wiener Gemeindeverwaltung während der letzten Funktionsperiode des Gemeinderates. Die Daten über die finanzielle Gebarung wurden den Rechnungsabschlüssen 1959 bis 1962 und dem Voranschlag 1963 entnommen.

Die Einnahmen der Stadt Wien in den Jahren 1959 bis 1963 betragen (in Milliarden Schilling): Steuern und Abgaben 22,4; Gesundheitsdienst 2; Öffentliche Einrichtungen 1,1; Verwaltung der städtischen Wohn- und Amtshäuser 1,1; Personalangelegenheiten 0,7; Wohlfahrtswesen 0,5; sonstige 1,2.

Die Ausgaben der Stadt Wien in den Jahren 1959 bis 1963 betragen (in Milliarden Schilling): Bau- und baubehördliche Tätigkeit 6,5; Gesundheitsdienst 4,8; Öffentliche Einrichtungen 3,3; Wohlfahrtswesen 3,1; Personalangelegenheiten (ohne betriebsmäßig geführte Abteilungen) 2,6; Kultur und Volksbildung 1,8; Verwaltung der städtischen Wohn- und Amtshäuser 1,4; sonstige 8,3.

./.

Aus den detaillierten Daten über Ausgaben und Leistungen der Stadt Wien seien folgende Ziffern hervorgehoben:

Für Kinder und Jugendliche: 674,2 Millionen S für Erhaltung und Modernisierung der Volks-, Haupt- und Sonderschulen, 235,8 Millionen S für Berufsschulen, 59,6 Millionen S für Lehr- und Lernmittel. 30 neue Kindertagesstätten wurden errichtet, 86.288 Säuglingswäschepakete ausgegeben.

Für Alte und Kranke: 768 Millionen S für Altersheime, 13 Millionen S für Pensionistenklubs, 8,9 Millionen S für Befürsorgten-Urlaubsaktionen, mehr als vier Milliarden S für Krankenanstalten.

Für Kultur und Volksbildung: 53,2 Millionen S für Musikschulen, 61 Millionen S für Büchereien, 15,7 Millionen S für die künstlerische Ausschmückung städtischer Bauten, 157,8 Millionen S für die Sportförderung. 3,937.000 Personen besuchten die Festwochenveranstaltungen, 976.886 die Arkadenhofkonzerte.

Wohnungen: 20.321 Gemeindewohnungen wurden neu errichtet.

Öffentliche Einrichtungen: 1,3 Milliarden S für die Straßenpflege, 955,9 Millionen S für den Straßenbau, 228 Millionen S für die Märkte, 309,3 Millionen S für Bäder, 526,2 Millionen S für Gärten. Der Wasserverbrauch betrug 752,6 Millionen Kubikmeter, der Stromverbrauch 10.447 Millionen Kilowattstunden, der Gasverbrauch 2.997,4 Millionen Kubikmeter. 340 neue Großraumwagen der Straßenbahn wurden in Dienst gestellt, 15.490 neue Lichtstellen der Straßenbeleuchtung installiert. Der städtische Rettungsdienst führte 206.230 Erste Hilfe-Leistungen durch, die Feuerwehr leistete in 5.103 Fällen Hilfe bei Verkehrsstörungen.

Zwei neue städtische Wohnhausanlagen im 20. und 23. Bezirk
=====

22. September (RK) In der heute unter Vorsitz von Bürgermeister Jonas abgehaltenen Sitzung des Wiener Stadtsenates referierte Baustadtrat Heller über die Entwürfe und Kostenvoranschläge für zwei neue städtische Wohnhausanlagen im 20. und 23. Bezirk. In der Brigittenau zwischen Jägerstraße und Adalbert Stifter-Straße wird der zweite Bauteil einer schon begonnenen städtischen Wohnhausanlage in Angriff genommen. Es handelt sich um 116 Wohnungen und vier Lokale in fünfgeschoßigen Blocks längs der Jägerstraße. Die Entwürfe stammen von der Arbeitsgemeinschaft der Architekten Dipl.-Ing. Siegfried Mörth und Dipl.-Ing. Lieselotte Zauner.

Beim zweiten Gemeindebau handelt es sich um den dritten Bauteil einer Anlage, die im 23. Bezirk, zwischen Gregorygasse und Erlaaer Straße entsteht. Hier geht es um 132 Wohnungen in fünf dreigeschossigen Blöcken. Auch ein Kinderspielplatz wird sich dort befinden. Die Pläne wurden von Architekt Dipl.-Ing. Wolfram Schindler ausgearbeitet.

Die Kosten der beiden neuen Anlagen werden mit rund 48 Millionen Schilling angenommen.

Jubiläumsgabe der Gemeinde Wien für Diakonissenkrankenhaus

In der gleichen Sitzung beantragte der städtische Finanzreferent Vizebürgermeister Slavik eine Subvention in Höhe von 500.000 Schilling für das nun 60 Jahre bestehende Diakonissenkrankenhaus des Evangelischen Vereines für Innere Mission. Dieses Krankenhaus befindet sich in Währing in der Hans Sachs-Gasse 12. Mit diesem Betrag wird es diesem Krankenhaus, das Stationen für Chirurgie und Gynäkologie umfaßt, möglich sein, notwendig gewordene Anschaffungen durchzuführen.

Stadt Wien subventioniert Forscher

In der Sitzung des Wiener Stadtsenates als Landesregierung wurden zwei von Vizebürgermeister Mandl gestellte Subventionsanträge bewilligt. Frau Dr. Lotte Gernböck vom Wiener Institut für Volkskunde erhält zur Fertigstellung des Expeditionsfilms über Madagaskar 15.000 Schilling.

Frau Dr. Annemarie Schweeger-Hefel erhält als Beitrag zu einer Forschungsreise nach Westafrika 10.000 Schilling. Sie wird dort Untersuchungen eines Stammes vornehmen, der nicht nur bald durch Zivilisationserscheinungen aufgelöst wird, sondern für die afrikanische Kulturentwicklung ein markantes und lehrreiches Beispiel darstellt. Dr. Schweeger-Hefel hat bereits zweimal in diesem Raum erfolgreiche Forschungen durchgeführt und sie der Fachwelt zugänglich gemacht.

- - -

Ein Kranz für die Sigmund Freud-Gedenktafel
=====

22. September (RK) Am Mittwoch, dem 23. September, wird an der Sigmund Freud-Gedenktafel im 9. Bezirk, Berggasse 19, um 11 Uhr durch Bezirksvorsteher Dr. Bauer ein Kranz niedergelegt werden. Zu der kleinen Feier werden sich auch Bezirksräte und Vertreter des Kulturamtes der Stadt Wien einfinden.

Am 23. September jährt sich der 25. Todestag des großen österreichischen Wissenschaftlers, an dessen Leben und Wirken die Tafel in der Berggasse erinnert. Sigmund Freud hat dort von 1882 bis 1938 gewohnt.

- - -

Ernährungswissenschaftler tagen in Wien
=====

22. September (RK) Gegenwärtig findet in Wien eine Tagung über "Ernährungsprobleme in der modernen Industriegesellschaft" statt. In Vertretung von Bürgermeister Jonas begrüßte Stadtrat Dr. Prutscher heute vormittag die Tagungsteilnehmer bei der Eröffnungsfeier im Haus der Industrie am Schwarzenbergplatz. Der Stadtrat sagte in seiner Rede:

"Im Namen von Bürgermeister Jonas, der leider aus dienstlichen Gründen am Erscheinen verhindert ist, habe ich als Amtsführender Stadtrat und Mitglied des Wiener Stadtsenates die Ehre, allen Tagungsteilnehmern die besten Grüße der österreichischen Bundeshauptstadt zu übermitteln. Bürgermeister Jonas läßt Sie bitten, sein Fernbleiben zu entschuldigen, und dankt Ihnen für die Wahl Wiens zu Ihrem Tagungsort, was für uns Wiener eine besondere Ehre bedeutet.

Das Thema Ihres Kongresses "Ernährungsprobleme in der modernen Industriegesellschaft" ist für meinen unmittelbaren Arbeitsbereich - die Verwaltungsgruppe X, zu der die Märkte und Schlachthäuser gehören - von besonderer Bedeutung. Geht es doch dabei auch um die Nützlichkeit oder Schädlichkeit verschiedener Lebensmittel. In meinem Arbeitsbereich gibt es eine Reihe von Fragen, deren Lösung ich mir zumindest zum Teil von Ihrer Arbeit erhoffen darf.

So hatte seinerzeit der Hinweis auf die Gefährlichkeit des Colesterins seine Auswirkungen auf den Verbrauch von Eiern, Milch und Butter, weil man es als schuldtragend an der Verkalkung ansah. Eine spätere Widerlegung dieser Ansicht durch den Grazer Professor Halden fand jedoch weit weniger Beachtung, obwohl dies für die Landwirtschaft und für das Marktwesen, nicht zuletzt aber für den Konsumenten von großer Bedeutung ist.

Im Zusammenhang mit den Fleischpreisen wurde auch wieder über das Schmalz diskutiert. Man weiß, daß es zu wenig ungesättigte Fettsäuren enthält, wie sie in den Ölen vorkommen. Trotzdem sagen viele, daß es von Kindern zwischen elf und vierzehn Jahren sehr stark verlangt wird und daß es für diese Altersstufe wichtige Aufbaustoffe enthalten soll. Wie ich höre, wird es auch in den Apotheken wegen seines Gehaltes an Vitamin F stark verwendet. Aber wann und wie ver-

wendet man es nun richtig?

Auch die Technik gibt uns auf dem Ernährungssektor neue Fragen zu lösen. Ein leitender Herr eines Ernährungsamtes aus der Deutschen Bundesrepublik erzählte mir vor einiger Zeit, daß in einigen Studien die Ergebnisse und die Einwirkungen des Tiefkühlverfahrens untersucht werden. Man sucht nun nach der richtigen Anwendung, nachdem man es anfänglich sozusagen als 'Allheilmittel', als eine Möglichkeit, alles und jedes zu konservieren, angesehen hatte. Nun untersucht man Fehlverwendungen, die bei zu langer Lagerung und durch rasches Auftauen auftreten können.

Ferner gibt es im Zusammenhang mit der Technik Diskussionen über die Verwendung von Überdruck-Kochtöpfen. Manche behaupten, daß infolge des Kochens - oder des überlangen Kochens - das Essen geschmacklos werde und daß man Quantität statt Qualität zu sich nehme.

Um den Sinn für Qualität dürfte es im wesentlichen ja gehen. Bei den letzten Debatten um die Steigerung der Fleischpreise hieß es, daß nur ein Drittel des geschlachteten Tieres die gesamten Preissteigerungen tragen muß. Alles andere wurde entweder 'diskreditiert', wie das vorhin im Zusammenhang mit dem Fehlen der ungesättigten Fettsäuren erwähnte Schmalz, oder der Konsument sieht die Dinge falsch. Qualität scheint ihm alles zu sein, was teuer ist, oder das, was als Gustostückerl bezeichnet wird, weil man das andere zu wenig kennt.

Es geht um den Sinn für Qualität. Hier ist die Hausfrau die naturgegebene Erzieherin - nicht nur des Kleinkindes. Zuerst aber muß die Hausfrau selbst richtig informiert werden.

Es geht um den Menschen und seinen Sinn für Qualität - nicht nur der Nahrungsmittel selbst, sondern des Essens an sich. Etwa in der Richtung, wie es mir einmal erklärt wurde: Es käme nicht darauf an, was gegessen wird, sondern vor allem wie man es ißt. Vielleicht kommt es darauf an, Essen nicht als bloße Verrichtung zwischen den vielen Schocks und Aufregungen unseres Alltags anzusehen. Der Mensch unserer Zeit ist arm an echten Freuden, darum ersetzt er sie durch Quantität, durch Lautstärke und durch Protzertum. Die Wahrheit aber - und Ihre vorurteilsfreie wissenschaftliche Arbeit liefert die echte Grundlage dafür - kann uns davon befreien. So viele Kapazitäten aus so vielen Ländern werden uns sicherlich helfen, der Wahrheit ein Stück näherzukommen."

- - -

Favoriten: Ladekran beschädigte Straßenbahnoberleitung
=====

22. September (RK) Auf der Kreuzung Neilreichgasse-Troststraße in Favoriten wurden heute früh durch einen nicht eingefahrenen, auf einem Lastkraftwagen montierten hydraulischen Ladekran die Querdrähte der Straßenbahnoberleitung abgerissen. Die Oberleitung berührte die Fahrbahn und verursachte dadurch in einem Teil der Laxenburger Straße und der Quellenstraße eine Stromstörung. Ein im gleichen Augenblick daherkommender Zug der Linie 66 blieb mit dem Bügel hängen, der dadurch aus seiner Verankerung am Wagendach gerissen wurde.

Um 11.15 Uhr konnte der durch die Stromstörung unterbrochene Verkehr auf der Linie 6 wieder aufgenommen und die Linie 66 bis zum Bahnhof Favoriten verkürzt geführt werden. Bis zur gänzlichen Beseitigung des Schadens um 13.30 Uhr wurden zwischen dem Bahnhof Favoriten und der Endstation Raxstraße Autobusse eingesetzt.

- - -

Empfang im Roten Salon
=====

Die Ständige Internationale Kommission für die Überprüfung von Handfeuerwaffen (CIP), der auch Österreich angehört, hält vom 21. bis 26. September ihre 8. Tagung in Wien ab. An der Tagung nehmen Delegierte aus mehreren Ländern Europas, unter ihnen hohe Staatsfunktionäre und prominente Vertreter der Waffen- und Munitionsindustrie, teil.

In Vertretung von Bürgermeister Jonas begrüßte Stadtrat Sigmund heute abend die Tagungsteilnehmer bei einem Empfang im Roten Salon des Wiener Rathauses. Seitens der Stadtverwaltung nahm auch Stadtrat Schwaiger an dem Empfang teil. Stadtrat Sigmund hieß die Gäste herzlich willkommen und wünschte ihnen einen erfolgreichen Verlauf ihrer Zusammenkunft.

- - -

Schweinehauptmarkt vom 22. September

=====

22. September (RK) Unverkauft von der Vorwoche: 0. Neuzufuhren Inland. 6.133, Polen 1.153, Bulgarien 200, Ungarn 1.570, Summe 9.056. Gesamtauftrieb: dasselbe. Verkauft wurde alles.

Preise: Extremware 15.70 bis 16 S, 1. Qualität 15.30 bis 15.60 S, 2. Qualität 14.50 bis 15.20 S, 3. Qualität (13 S) 13.50 bis 14.40 S, Zuchten 11.80 bis 12.80 S, extrem 13 S, Altschneider 10 bis 11 S; polnische Schweine 13.80 bis 14.80 S, bulgarische 13.30 bis 13.60 S und 14.80 S, ungarische Schweine 14 bis 14.60 S.

Der Durchschnittspreis für inländische Schweine erhöhte sich um 31 Groschen je Kilogramm und beträgt nunmehr 14.79 S. Der Durchschnittspreis für bulgarische Schweine erhöhte sich um zehn Groschen und beträgt nunmehr 13.75 S, für polnische Schweine erhöhte er sich um 27 Groschen und beträgt nunmehr 14.45 S, für ungarische Schweine erhöhte er sich um 14 Groschen und beträgt nunmehr 14.27 S. Der Gesamtdurchschnittspreis für ausländische Schweine beträgt 14.31 S.

- - -

Pferdehauptmarkt vom 22. September

=====

22. September (RK) Aufgetrieben wurden 115 Stück, hievon 24 Fohlen. Als Schlachttiere wurden 104 Stück, als Nutztiere zwei Stück verkauft, unverkauft blieben neun Stück.

Herkunft der Tiere: Wien 4, Niederösterreich 52, Oberösterreich 26, Burgenland 12, Steiermark 9 und Salzburg 12.

Preise: Schlachttiere, Fohlen 13.70 bis 16 S, Pferde extrem 9.80 S, Pferde 1. Qualität 8.50 bis 9.10 S, 2. Qualität 7.60 bis 8.30 S, 3. Qualität 6.50 bis 7.50 S, Nutztiere Pferde 7.50 S.

Auslandsschlachthof: 68 Stück aus der UdSSR, 7 bis 8.90 S.

Der Durchschnittspreis erhöhte sich bei inländischen Schlachtpferden um zehn Groschen je Kilogramm und bei inländischen Schlachtfohlen um 19 Groschen. Er beträgt: Schlachtpferde 8.07 S, Schlachtfohlen 14.28 S, Schlacht- und Nutzpferde 8.07 S, Pferde und Fohlen 9.49 S.

- - -